

Positionen



Der
Rechnungshof



20. VN/INTOSAI SYMPOSIUM

Die Internationale Organisation
der Obersten Rechnungs-
kontrollbehörden (INTOSAI)
als aktiver Partner im
internationalen Netzwerk zur
Korruptionsbekämpfung:

Herstellung von Transparenz zur
Förderung der sozialen Sicherheit
und zur Beseitigung von Armut

Bisher erschienen

Jänner 2006; Reihe 2006/1
EU-Ratspräsidentschaft Österreichs 2006

Juni 2006; Reihe 2006/2
Wiener Erklärung zum internationalen Symposium
über die Stärkung der weltweiten öffentlichen
Finanzkontrolle

Februar 2007; Reihe 2007/1
Stärkung der öffentlichen Finanzkontrolle

September 2007; Reihe 2007/2
Verwaltungsreform

Oktober 2007; Reihe 2007/3
19. VN/INTOSAI Symposium
Wert und Nutzen der öffentlichen Finanzkontrolle in
einem globalisierten Umfeld

März 2009; Reihe 2009/1
Verwaltungsreform II

Auskünfte

Rechnungshof
1031 Wien, Dampfschiffstraße 2
Telefon (00 43 1) 711 71
Fax (00 43 1) 718 09 69
E-Mail intosai@rechnungshof.gv.at
Internet: www.intosai.org

Impressum:

Herausgeber:	Rechnungshof
Redaktion und Grafik:	Rechnungshof
Druck:	Wiener Zeitung Digitale Publikationen GmbH
Herausgegeben:	Wien, im August 2009

20. VN/INTOSAI SYMPOSIUM

**INTOSAI - Aktiver Partner im internationalen Netzwerk zur
Korruptionsbekämpfung: Herstellung von Transparenz zur
Förderung der sozialen Sicherheit und zur Beseitigung von Armut**

INHALT

Vorwort	3
Grundlagenpapier	7
1. Herausforderungen	7
2. Rolle der Obersten Rechnungskontrollbehörden	9
3. Die Rolle der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI).....	11
4. Voraussetzungen für wirksame Korruptionsbekämpfung durch die ORKB.....	16
5. Zusammenfassung	17
Schlussfolgerungen und Empfehlungen des 20. VN/INTOSAI Symposiums	19
I Rahmenbedingungen	19
II Aufgabe und Tätigkeit der externen öffentlichen Finanzkontrolle.....	20
II.1 INTOSAI	20
II.2 ORKB	21
III Empfehlungen	22
Anlagen (CD)	27

VORWORT

Die Seuche „Korruption“ ist eine zentrale Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Sie „blüht im Dunkeln und die Herstellung von Transparenz wird daher zur Schlüsselfrage“, diagnostiziert der deutsche Verwaltungsexperte Hans Herbert von Arnim zutreffend.

Es ist unbestritten, dass Korruption eine erhebliche Gefahr für den Rechtsstaat, für das demokratische Grundprinzip sowie für die wirtschaftliche Stabilität darstellt. Der Kampf gegen Korruption ist daher eine Aufgabe der gesamten internationalen Staatengemeinschaft.



Aus diesem Grund veranstaltete der Rechnungshof als Generalsekretariat der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) gemeinsam mit den Vereinten Nationen (VN) vom 11. bis 13. Februar 2009 in Wien das 20. Symposium zu dem Thema „INTOSAI - Aktiver Partner im internationalen Netzwerk zur Korruptionsbekämpfung: Herstellung von Transparenz zur Förderung der sozialen Sicherheit und zur Beseitigung von Armut“.

Zweck des Symposiums war es, den Beitrag, welchen die INTOSAI und die Obersten Rechnungskontrollbehörden zur Korruptionsbekämpfung leisten, zu verdeutlichen, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen der im internationalen Netzwerk der Korruptionsbekämpfung beteiligten Partner transparent zu machen, die gegenseitigen Erwartungshaltungen zu beleuchten sowie die dafür notwendigen Voraussetzungen zu konkretisieren.

An diesem Symposium nahmen rund 170 hochrangige Vertreter der VN, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der Weltbank, des Instituts für Innenrevision (IIA), unterschiedlicher Korruptionsbekämpfungseinrichtungen wie das Europäische Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF), das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC), die Internationale kriminalpolizeiliche Organisation (INTERPOL) sowie zahlreiche Vertreter von Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB), darunter über 40 Leiter, teil.

Die große Zahl an Teilnehmern verdeutlichte eindrucksvoll das Interesse an dem gewählten Thema, und vor allem den Bedarf nach Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch im Kampf gegen Korruption.

Auf nationaler Ebene wurden die Ausweitung der Prüfungskompetenz sowie das Schließen von Kontrolllücken, die Bedeutung nationaler Prüfungsstandards und die Berücksichtigung besonders korruptionsanfälliger Bereiche als Prüfungsschwerpunkte (Beschaffung, Interne Kontrolle) hervorgehoben.

Von einzelnen Rechnungshöfen wurden nationale Beispiele, die als Benchmarks dienen könnten, vorgestellt, wie zum Beispiel die Entwicklung einer Korruptionsprüfungsmethodik und die Entwicklung einer „Korruptionsmatrix“.

Auf internationaler Ebene wurde insbesondere auf die Bedeutung der Stärkung der internationalen Zusammenarbeit, die Verbesserung des Wissens- und Erfahrungsaustauschs und die Erarbeitung von gemeinsamen Leitlinien für den Umgang mit Korruption hingewiesen.

Die Teilnehmer des Symposiums nahmen als Ergebnis der Veranstaltung einvernehmlich Empfehlungen und Schlussfolgerungen hinsichtlich zukunftsgerichteter Strategien und wünschenswerter Maßnahmen zur Bekämpfung der Korruption an.

Die Teilnehmer stimmten darin überein, dass die Unabhängigkeit und Kapazität der ORKB gestärkt werden muss, damit diese wirksam und glaubhaft einen Beitrag zu Korruptionsbekämpfung leisten können. In Fortführung der Ziele des Symposiums sollen nunmehr die INTOSAI Deklarationen von Lima und Mexiko, die für eine wirksame externe öffentliche Finanzkontrolle erforderliche funktionelle, organisatorische und personelle Unabhängigkeit umfassend regeln, Eingang in den Rechtsbestand der internationalen Staatengemeinschaft finden. Die Teilnehmer erachten die Annahme einer entsprechenden UN-Resolution als wünschenswert.

Das 20. VN/INTOSAI Symposium konnte damit nicht nur einen weiteren Schritt zur Festigung der Position der Rechnungshöfe im jeweiligen Staatsgefüge setzen, sondern auch einen großen Beitrag zur Vernetzung im Kampf gegen Korruption leisten. Es ist somit ein weiteres Beispiel des langjährigen erfolgreichen Zusammenwirkens der INTOSAI mit den VN, Division for Public Administration and Development Management (DPADM) des Department of Economic and Social Affairs (UNDESA).

Der österreichische Rechnungshof als Generalsekretariat der INTOSAI dankt den VN für die hervorragende jahrzehntelange Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Ausrichtung von internationalen Seminaren und Symposien.

Der Dank gilt auch dem Bundespräsidenten der Republik Österreich, Dr. Heinz Fischer, der Bundesministerin für Justiz, Mag. Claudia Bandion-Ortner, dem Landeshauptmann des Landes Niederösterreich, Dr. Erwin Pröll und dem Landtagspräsident des Landes Niederösterreich, Ing. Hans Penz, für ihre Bereitschaft, die Anliegen der öffentlichen Finanzkontrolle zu unterstützen, allen Referentinnen und Referenten sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die durch ihre ausgezeichneten fachlichen Beiträge zu einem nachhaltig fruchtbaren Erfahrungs- und Gedankenaustausch und damit zum Erfolg des Symposiums maßgeblich beigetragen haben.

Dr. Josef Moser

GRUNDLAGENPAPIER

Der Rechnungshof als aktiver Partner im nationalen und internationalen Netzwerk zur Korruptionsbekämpfung

1. Herausforderungen

Der Kampf gegen Korruption und Machtmissbrauch ist eine zentrale Herausforderung des 21. Jahrhunderts. So hält die Europäische Sicherheitsstrategie zutreffend fest:

„Schlechte Staatsführung, d.h. Korruption, Machtmissbrauch, schwache Institutionen und mangelnde Rechenschaftspflicht (...) zersetzen Staaten von innen heraus. In einigen Fällen hat dies zu einem Zusammenbruch der staatlichen Institutionen geführt. (...) Das Scheitern eines Staats, (...) ist ein alarmierendes Phänomen, das die globale Politikgestaltung untergräbt und die regionale Instabilität vergrößert. (...)“

Die am besten geeigneten Mittel zur Stärkung der Weltordnung sind die Verbreitung einer verantwortungsvollen Staatsführung, die Unterstützung von sozialen und politischen Reformen, die Bekämpfung von Korruption und Machtmissbrauch, die Einführung von Rechtsstaatlichkeit und der Schutz der Menschenrechte.“

Diese fundamentalen Feststellungen gelten aber nicht nur für Europa, sie haben universelle Gültigkeit. In der Tat ist Korruption kein Phänomen, welches auf eine Weltregion beschränkt ist. Sie findet sich in Entwicklungs- und Schwellenländern ebenso wie in sog. entwickelten Industriestaaten. Man kann daher zu Recht behaupten: Kein Staat, keine Gesellschaft ist vor Korruption sicher.

Eine gängige Definition beschreibt Korruption als *Missbrauch überantworteter Macht oder Entscheidungsbefugnis* (etwa in einer Funktion in Verwaltung, Wirtschaft oder Politik) *zum privaten Vorteil* (d.h. zur Erlangung persönlicher Vorteile), die zu einem Schaden der Allgemeinheit führt, kurz gesagt, das Ausnutzen einer Machtstellung zum eigenen Nutzen.

Sie ist, wie die Definition zeigt, keine ausschließliche Angelegenheit der öffentlichen Verwaltung, sondern tritt auch im Bereich der privaten Wirtschaft auf. Kor-

ruption ist aber auch kein neuzeitliches Phänomen, sondern begleitet die Menschheitsgeschichte in unterschiedlichsten Ausprägungsformen.

Es ist positiv zu vermerken, dass Korruption in ihren vielfältigen Erscheinungsformen immer mehr als Übel erkannt wird. Dieser Bewusstseinswandel ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass mit jedem Aufzeigen von Missständen Transparenz geschaffen und dadurch spezial- und generalpräventive Wirkungen erzeugt wurden.

Die kriminalpolizeiliche und gerichtliche Untersuchungsarbeit ist in konkreten Anlassfällen von fundamentaler Bedeutung.

Der präventiven Wirkung kommt hierbei aber eine zentrale Rolle zu. Die öffentliche Finanzkontrolle, wie sie die obersten Rechnungs- und Kontrollbehörden wahrnehmen, schafft Transparenz, entfaltet dadurch vorbeugende Wirkung und ist daher geeignet, Missbrauch zu verhindern.

Hiezu ist aber erforderlich, dass im öffentlichen Bereich die Voraussetzungen zur Schaffung von Transparenz vorliegen, Kontrolllücken geschlossen und Flucht aus der Kontrolle verhindert werden.

Es ist ebenso auch eine strukturierte internationale Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure im Rahmen der jeweiligen Kompetenzbereiche sowie ein funktionierender Informationsaustausch notwendig. Optimale Ergebnisse können nur dann erzielt werden, wenn repressive und präventive Maßnahmen ineinander greifen, aufeinander abgestimmt sind und durch Schulungsmaßnahmen ergänzt werden.

Vor diesem Hintergrund sind die zentralen Herausforderungen in der internationalen Korruptionsbekämpfung aus der Sicht des Rechnungshofes:

- die Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit zur Verbesserung des Know-how-Austausches und Vereinheitlichung der Standards,
- die Vernetzung der unterschiedlichen Ansatzpunkte der unterschiedlichen, mit Korruptionsbekämpfung befassten Stellen, um einen optimalen Informationsaustausch sicherzustellen,
- die Verfolgung eines interdisziplinären Ansatzes, der der Vielfalt der unterschiedlichen Erscheinungsformen von Korruption gerecht wird, sowie

- die Verstärkung Transparenz schaffender Instrumente zur Stärkung der Prävention.

In diesem Umfeld haben die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) ihre Reputation und ihr Know-how aktiv im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Möglichkeiten zur Bekämpfung – und vor allem zur Vermeidung – von Korruption einzusetzen.

Hierbei stellt sich aber die Frage, unter welchen Bedingungen sie ihre Rolle dabei wirksam wahrnehmen können.

2. Rolle der Obersten Rechnungskontrollbehörden

Die Prüfung des Umgangs mit öffentlichen Mitteln ist zentrale Aufgabe der ORKB.

Obwohl der Kampf gegen Korruption keine primäre Aufgabe der Finanzkontrolle ist, sondern eigener Behörden, wie den Polizei- und Untersuchungsbehörden beziehungsweise den jeweiligen Gerichten, muss sich die öffentliche Finanzkontrolle dennoch das Ziel setzen, ihren Beitrag zur Bekämpfung von Verschwendung und Misswirtschaft – insbesondere zur Bekämpfung der Korruption – zu leisten, denn Kontrolle, Prävention und Transparenz sind von zentraler Bedeutung für gute Staatsführung.

Diese Verantwortung ist nicht zuletzt vor dem Hintergrund der im Jahr 2006 in Kraft getretenen VN-Konvention gegen Korruption zu fordern, die u.a. folgende zentralen Ziele verfolgt:

- die Förderung und Stärkung von Maßnahmen zur wirksameren und effizienteren Prävention und Bekämpfung von Korruption;
- die Förderung der Redlichkeit, Rechenschaftspflicht und einer sauberen öffentlichen Verwaltung sowie einer ordnungsgemäßen Verwaltung öffentlichen Eigentums.

Die ORKB fördern im Sinne der VN-Konvention Transparenz, machen Gefährdungspotenziale sichtbar und bereiten damit die Grundlage, dass Fehlentwicklungen verhindert beziehungsweise beseitigt werden können.

Dabei beachten die ORKB bei ihrer Arbeit auch, dass bereits scheinbar harmlos wirkende Umstände korruptionsanfällig sind, wie etwa:

- die hohe Konzentration und Zentralisierung der öffentlichen Verwaltung,
- schwerfällige Verfahren,
- ein Übermaß an Vorschriften oder aber
- das Fehlen von geeigneten gesetzlichen Grundlagen.

Grundlegende Voraussetzung für funktionstüchtige und wirksame ORKB ist ihre funktionale und organisatorische Unabhängigkeit in der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Die Unabhängigkeit als Grundprinzip der öffentlichen Finanzkontrolle ist in der Deklaration von Lima über die Leitlinien der Finanzkontrolle verankert, die 1977 von der INTOSAI verabschiedet wurde. Die Deklaration von Lima enthält grundlegende Ausführungen und begriffliche Bestimmungen. Über den Begriff der Finanzkontrolle heißt es:

„Die Institution der Kontrolle ist der öffentlichen Finanzwirtschaft als einer treuhändigen Wirtschaft immanent. Kontrolle ist nicht Selbstzweck, sondern ein unerlässlicher Bestandteil eines Regelsystems, der Abweichungen von der Norm und Verletzungen der Grundsätze der Gesetzmäßigkeit, der Wirtschaftlichkeit, der Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit der Gebarung so rechtzeitig aufzeigen soll, dass korrektive Maßnahmen im einzelnen Fall ergriffen, die verantwortlichen Organe haftend gemacht, Schadenersatz erlangt oder Maßnahmen ergriffen werden können, die eine Wiederholung derartiger Verstöße in der Zukunft verhindern oder zumindest erschweren.“

Die 2007 beschlossene Deklaration von Mexiko über die Unabhängigkeit der ORKB präzisiert und ergänzt die Deklaration von Lima. Angesichts der Bedeutung dieses zentralen Themas hat die INTOSAI das Jahr 2009 auch unter das Motto „Stärkung der Unabhängigkeit von ORKB“ gestellt.

Vordringliches Anliegen der ORKB ist es, die Tätigkeit des Staates transparenter, effizienter und wirksamer zu machen, sie erfüllen eine Schlüsselfunktion bei der Sicherung einer guten Staats- und Regierungsführung und im Kampf gegen die Korruption.

Good Governance, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, gepaart mit finanzieller Rechenschaftspflicht, einer unabhängigen Justiz, einer engagierten Bürgergesellschaft und wirksamen Kontrollmechanismen sind im Kampf gegen die Korruption unabdingbar.

ORKB, die ihre Prüfungsergebnisse und Empfehlungen dem Parlament berichten und sie über die Medien an die Öffentlichkeit bringen, schaffen ein Klima der Transparenz, das wesentlich dazu beiträgt, Korruptionsfälle aufzudecken oder überhaupt zu verhindern. ORKB sensibilisieren das Bewusstsein der Öffentlichkeit für Fragen des Finanzmanagements, sie liefern wertvolle, verlässliche und unparteiische Informationen über die staatlichen Tätigkeiten und ermöglichen dadurch den Bürgern, ihre Regierung zur Verantwortung zu ziehen.

Zur Erreichung der Ziele der VN Konvention ist aber auch – wie die UN-Konvention gegen Korruption (UNCAC) fordert – eine wirksame international vernetzte Zusammenarbeit aller Einrichtungen der internen und externen Finanzkontrolle von elementarer Bedeutung. Dies ist – getreu ihrem Motto „Experientia mutua omnibus prodest“ – eine zentrale Aufgabe der INTOSAI.

3. Die Rolle der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI)

Korruption lässt sich nur dann wirksam bekämpfen, wenn dies vernetzt erfolgt. Dies gilt auch für die ORKB.

Das ist einer der Gründe, warum sich die einzelnen ORKB unter der Dachorganisation INTOSAI zusammengeschlossen haben. Die Hauptaufgabe der INTOSAI ist es dabei, Good Governance zu fördern, Transparenz zu erhöhen, Rechenschaftspflicht zu garantieren, Korruption zu bekämpfen und das Vertrauen der Öffentlichkeit zu stärken.

Die Aktivitäten in der Vergangenheit und in der Gegenwart, wie die Veranstaltung des Symposiums über Korruptionsbekämpfung, zeigen, dass die INTOSAI ihre Aufgabe mit voller Kraft wahrnimmt.

Bereits im Jahr 1996 hat sich in Wien ein VN/INTOSAI Seminar mit dem Thema „Die Rolle der ORKB im Kampf gegen Korruption und Misswirtschaft“ auseinandergesetzt.

In den Schlussempfehlungen des Seminars wurde u.a. empfohlen, Maßnahmen zur Förderung der Effizienz und Transparenz der ORKB zu ergreifen sowie Bürgerbeteiligung zu fördern und den Anliegen der Bürger Aufmerksamkeit zu schenken.

Im Jahre 1998 beschäftigte sich der INTOSAI-Kongress in Montevideo mit dem Thema Korruption und es wurden folgende Verwaltungsbereiche als besonders korruptionsanfällig identifiziert:

- Einhebung von Abgaben (besonders von Zöllen) und Gebühren,
- Beschaffungsvorgänge,
- Privatisierungsprozesse,
- Vergabe von Subventionen,
- Einstellung von öffentlichen Bediensteten.

Die ORKB stimmten darin überein, dass eine umfassende Rechenschaftspflicht und zuverlässige Haushaltsverrechnung die größtmögliche Transparenz des Verwaltungshandelns ermöglicht und präventiv gegen Korruption wirkt.

Dabei wurden auch die Bedeutung der Veröffentlichung der Prüfungsberichte und der Zugang der ORKB zu den Medien betont.

In den Schlussakten des Kongresses von Montevideo wurden – ungebrochen aktuelle – Empfehlungen bzw. Anliegen zur Ermöglichung eines effektiven Beitrages der Rechnungshöfe bei der Bekämpfung von Korruption ausgesprochen, wie z.B.

- die finanzielle, funktionelle und operative Unabhängigkeit der Rechnungshöfe,
- eine möglichst umfassende Prüfungszuständigkeit,
- eine aktive Rolle bei der Evaluierung der Effizienz und Effektivität finanzieller und interner Kontrollsysteme (insbesondere der Internen Revision),
- die Konzentration der Prüfungsstrategie der Rechnungshöfe auf besonders korruptionsanfällig Bereiche und Vorgänge,
- die Veröffentlichung der Prüfberichte und der Aufbau wirksamer Kontakte zu den Medien,
- die Zusammenarbeit der Rechnungshöfe mit an der Korruptionsbekämpfung beteiligten nationalen und internationalen Organisationen und
- die Förderung eines Ethikcodex für den öffentlichen Dienst.

Diese Festlegungen waren bis heute auch Grundlage für die tägliche Kontroll- und Prüftätigkeit der einzelnen ORKB und sind der Ausgangspunkt für die derzeitigen Aktivitäten der INTOSAI, um so ihre entscheidende Aufgabe im Rahmen der Korruptionsbekämpfung leisten zu können.

Die INTOSAI misst der internationalen Zusammenarbeit, der Schaffung von Transparenz und der Erarbeitung erforderlicher Richtlinien und Rahmenbedingungen große Bedeutung bei. Dies zeigen nachstehende Beispiele der Aktivitäten der INTOSAI aus den letzten drei Jahren:

- Gründung der VN/INTOSAI Plattform Öffentliche Rechenschaftspflicht

Im Zuge des letzten INTOSAI-Kongresses in Mexiko City in 2007 wurde diese Plattform mit dem Ziel gegründet, die Zusammenarbeit zwischen der INTOSAI und den Vereinten Nationen zu forcieren. Diese Plattform ermöglicht eine strukturierte und koordinierte Zusammenarbeit der INTOSAI Akteure mit den verschiedenen VN Gremien. Die Bekämpfung der Korruption ist einer der vier normierten Schwerpunktbereiche.

- Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft (Global Forum on Reinventing Government)

Das im Juni 2007 in Wien stattgefundene VN Global Forum on Reinventing Government, an dem auch die INTOSAI aktiv teilgenommen hat, war der Ausgangspunkt für eine verstärkte Auseinandersetzung mit den Fragen innovativer und bürgernaher Regierungsarbeit. Schwerpunktthemen dieses Forums waren bzw. sind u.a. auch die Korruptionsbekämpfung und die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Regierungen, der Zivilgesellschaft und Einrichtungen der Finanzkontrolle, insbesondere auch mit der INTOSAI.

- Kapazitätsaufbau in Zusammenarbeit mit internationalen Partnerorganisationen

Kapazitätsaufbau ist ein vordringliches Ziel der INTOSAI und wurde deshalb in 3 von 4 Zielen des im Jahr 2004 beschlossenen Strategischen Plans der INTOSAI vorgesehen. Dabei kommt auch der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) unter der Leitung der ORKB Norwegen eine führende Rolle als Trainer und internationaler Networker zu;

Besonders hervorzuheben ist das Ziel 2 des Strategischen Plans "Institutioneller Aufbau von Sachkompetenzen" unter dem Vorsitz der ORKB Marokko, in welchem durch Schulungen, technische Hilfe und andere Entwicklungsmaßnahmen der Transfer, die Anwendung von Wissen und

Fähigkeiten im Zusammenhang mit Organisationen den einzelnen ORKB vermittelt wird.

Aber auch das Ziel 1 der INTOSAI “Fachliche Normen und Rechenschaftspflicht” - unter der Leitung der ORKB Dänemark - ist in diesem Zusammenhang unverzichtbar, da dieses durch die Entwicklung geeigneter und wirksamer fachlicher Normen die notwendigen Rahmenbedingungen für die tägliche Prüfungsarbeit der ORKB schafft.

Beide Ziele schaffen die Voraussetzungen, dass die ORKB den Kampf gegen Korruption und Misswirtschaft effektiv führen können.

- Zusammenarbeit bei grenzüberschreitender Mittelverwendung („Tsunami-Initiative der INTOSAI“)

Die schrecklichen Auswirkungen des TSUNAMI vom 26. Dezember 2004 haben beispielhafte internationale Hilfsaktivitäten ausgelöst.

Diese sowohl von privaten als auch öffentlichen Stellen, von vielfältigsten Staaten, internationalen und nationalen Organisationen getragenen Aktivitäten bargen aufgrund kontrollfreier Räume die Gefahr in sich, dass die Hilfsmaßnahmen nicht zweckentsprechend verwendet wurden.

Aus diesem Grund setzte sich das VN/INTOSAI Symposium im Juni 2006 mit der Stärkung der weltweiten öffentlichen Finanzkontrolle auseinander. Die Schlussfolgerungen dieses Symposiums stellen eine Leitlinie für die verschiedenen Akteure (nationale Parlamente und Regierungen, Hilfsorganisationen, multinationale Institutionen etc.) dar.

Das im November 2008 präsentierte Ergebnis der in der Folge eingerichteten INTOSAI Task Force über die Rechenschaft und Prüfung von Katastrophenhilfsmitteln ist ein weiterer Meilenstein für eine effizientere und bedürfnisorientiertere Verwendung von Spendenmitteln.

- Wert und Nutzen von ORKB und Internationalen Organisationen

Transparenz stellt eine der Grundvoraussetzungen für Glaubwürdigkeit, Reputation und Akzeptanz dar. Dies erfordert eine Sichtbarmachung des eigenen Handelns, d.h. eine Sichtbarmachung von Wert und Nutzen.

Transparenz ist und bleibt eines der wirksamsten general- und spezialpräventiven Mittel im Kampf gegen Korruption und Misswirtschaft.

Die öffentliche Finanzkontrolle und Internationale Organisationen haben daher die Aufgabe mit gutem Beispiel bei der Herstellung von Transparenz ihres Wirkens voranzugehen.

Die INTOSAI hat sich im 19. VN/INTOSAI Symposium im März 2007 in Wien mit “Wert und Nutzen der öffentlichen Finanzkontrolle in einem globalisierten Umfeld” diesem Thema gewidmet.

Dieses Thema wird auch eines der beiden Hauptthemen beim nächsten INTOSAI Kongress in Südafrika im Jahr 2010 darstellen.

- INTOSAI Arbeitsgruppe „Geldwäsche und Korruptionsbekämpfung“

Im Zuge des INTOSAI Kongresses 2007 in Mexiko City wurde die Arbeitsgruppe “Internationale Geldwäsche und Korruption” als Nachfolgerin einer Task Force etabliert. Diese wird sich mit vollem Nachdruck der Erarbeitung von Richtlinien, dem Erfahrungsaustausch im Bereich der Prävention und der Festlegung von Kriterien und Instrumenten für institutionelle Vernetzung zur Korruptionsbekämpfung widmen.

Die genannten Aktivitäten führen eindrücklich vor Augen, dass

- der INTOSAI Transparenz, Prävention und Korruptionsbekämpfung besonders wichtig sind;
- die INTOSAI sich ihrer Vorbildwirkung bewusst ist und sie ernst nimmt und
- der INTOSAI die interne aber vor allem auch die internationale Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen ein zentrales Anliegen ist.

Eine wirksame Umsetzung dieser drei Ansätze erfordert aber, dass jede einzelne ORKB ihre Aufgabe unabhängig, objektiv und wirksam wahrnehmen kann.

Voraussetzung dafür ist es, dass jede einzelne ORKB im jeweiligen Staatsgefüge die größtmögliche Unabhängigkeit zugesichert erhält.

4. Voraussetzungen für wirksame Korruptionsbekämpfung durch die ORKB

Nur starke und effiziente ORKB können im öffentlichen Rechenschaftsprozess eine Schlüsselrolle spielen. Sie können ihre Aufgabe nur dann objektiv und wirkungsvoll erfüllen, wenn sie verfassungsrechtlich mit der erforderlichen funktionalen, personellen und organisatorischen Unabhängigkeit ausgestattet sind und ihr Zugang zu Informationen in keiner Weise eingeschränkt ist.

Diese Grundsätze hält die Deklaration von Lima aus 1977 über die Leitlinien der Finanzkontrolle, die Unabhängigkeit von ORKB oder, anders ausgedrückt, die Magna Charta der öffentlichen Finanzkontrolle, als zentralen Grundsatz fest.

Dieser zentrale Grundsatz der Unabhängigkeit von ORKB wurde in der Deklaration von Mexiko 2007 neuerlich betont und vom XIX INTOSAI-Kongress beschlossen.

Den verantwortlichen Staatsorganen muss bewusst sein, dass eine unabhängige öffentliche Finanzkontrolle ein Grundpfeiler im jeweiligen Staatsganzen darstellt und nur eine von der Vollziehung unabhängige Kontrolle bei der Lösung der großen Probleme unserer Zeit – Kampf gegen Korruption, Armut, Analphabetismus und Umweltzerstörung – einen wesentlichen Mehrwert erbringen kann.

In den Industrie- wie in den Entwicklungsländern sind es die ORKB, die für die Kontrolle der vielfältigen staatlichen Aufgabenbereiche (z.B. Soziales, Gesundheit, Bildung, etc.) zuständig sind. Sie besitzen das notwendige Fachwissen zur Prüfung der Umsetzung der Millenniumsziele, sie zeigen auf, ob die Verwaltungsstrukturen und –verfahren geeignet sind, sie kommunizieren und agieren global und verfügen über die einschlägigen internationalen Prüfungsstandards.

Jeder einzelne Staatsbürger hat ein legitimes Interesse an Informationen über die Effektivität und Effizienz des Einsatzes öffentlicher Mittel. Jeder einzelne Staatsbürger sollte daher öffentlichen Zugang zu den Ergebnissen der Prüfungsarbeit der ORKB haben.

Den ORKB ist ihre fundamentale Aufgabe als Überwachungsbeauftragte der öffentlichen Finanzen geradezu auf den Leib geschneidert: sie sorgen für Transparenz und tragen bei, dass Ressourcen optimal verteilt werden – immer vorausgesetzt, sie besitzen die erforderliche Unabhängigkeit zur Erfüllung ihrer Aufgaben.

Um dies zu verwirklichen, wäre es notwendig, dass sich die internationale Staatengemeinschaft zu den Grundsätzen einer unabhängigen, objektiven und wirksamen öffentlichen Finanzkontrolle bekennt.

Die in den Deklarationen von Lima und Mexiko festgeschriebenen Grundsätze für eine funktionierende öffentliche Finanzkontrolle sollten Eingang in den Rechtsbestand der internationalen Staatengemeinschaft finden. Dies könnte beispielsweise durch die Annahme einer die Deklarationen von Lima und Mexiko übernehmenden oder aner kennenden UN-Resolution erfolgen.

Aktivitäten, welche die INTOSAI in diese Richtung setzen kann, wurden bereits gesetzt bzw. in Angriff genommen.

- So wurde das zuletzt genannte Anliegen im Rahmen des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen (ECOSOC) im Juli 2008 thematisiert.
- So hat die INTOSAI zu den bereits erwähnten Aktivitäten jeweils eine Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) mit der Internationalen Vereinigung der Wirtschaftsprüfer (IFAC) und des Instituts für Innenrevision (IIA) unterzeichnet. Die Unterzeichnung einer Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) mit der OECD sowie mit Geberorganisationen wie zum Beispiel der Weltbank steht bevor.

5. Zusammenfassung

Die INTOSAI ist bereit und fähig, den an sie gestellten Herausforderungen gerecht zu werden. Die erfolgreiche Bekämpfung von Korruption und Misswirtschaft setzt voraus,

- dass jene Instrumente forciert werden, die zu einer erhöhten Transparenz und somit Prävention beitragen. Dies erfordert eine Stärkung der Unabhängigkeit der ORKB sowie öffentlichen Zugang zu deren Berichterstattung,
- dass ein interdisziplinärer Ansatz verfolgt wird, der der Vielfalt der unterschiedlichen Erscheinungsformen von Korruption gerecht wird,
- dass die unterschiedlichen Ansatzpunkte der mit Korruptionsbekämpfung befassten Stellen vernetzt und ein optimaler Informationsaustausch sichergestellt wird, sowie insbesondere

- dass die internationale Zusammenarbeit zur Verbesserung des Know-How-Austauschs und zur Vereinheitlichung der Standards intensiviert wird.

Aufgrund des intensiven Wissens- und Erfahrungsaustauschs im Zuge des Symposiums verabschiedeten die Teilnehmer die nachstehenden Schlussfolgerungen und Empfehlungen, um in Zukunft noch wirksamer im Rahmen ihrer Aufgabenstellungen gegen Korruption und Misswirtschaft auftreten zu können.

SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN DES 20. VN/INTOSAI SYMPOSIUMS

I Rahmenbedingungen

IM BEWUSSTSEIN, dass die Korruption ein umfassendes, weltweites Problem darstellt, das Staatsfinanzen, Rechtssysteme und den Wohlstand der Gesellschaft gefährdet, die soziale Sicherheit aufs Spiel setzt und die Armutsbekämpfung erschwert;

IN UNTERSTÜTZUNG des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption (UNCAC);

UNTER BETONUNG der Deklaration von Lima aus 1977 über die Leitlinien der Finanzkontrolle, der internationalen Richtlinien der Obersten Rechnungskontrollbehörden sowie der Deklaration von Mexiko aus 2007 über die Unabhängigkeit von ORKB, welche die Bedeutung unabhängiger und fachlich qualifizierter ORKB als fundamentale Voraussetzung für eine wirkungsvolle externe öffentliche Finanzkontrolle und für wirksame Prävention von Betrug, Korruption und Bekämpfung von Misswirtschaft hervorheben;

IN DER EINHELLIGEN ÜBERZEUGUNG, dass ORKB ihre Aufgaben nur dann objektiv und wirkungsvoll erfüllen können, wenn sie verfassungsrechtlich mit der erforderlichen organisatorischen Unabhängigkeit ausgestattet sind und ihr Zugang zu Informationen in keiner Weise eingeschränkt ist;

IN DER ÜBERZEUGUNG, dass eine intensive globale Zusammenarbeit aller Akteure die beste Möglichkeit für eine länder- und institutionsübergreifende Lösung des Korruptionsproblems darstellt;

IM WISSEN um die elementare Bedeutung einer Zusammenarbeit und Vernetzung aller relevanten Stellen und Behörden im Rahmen eines funktionierenden Informationsaustausches für eine wirksame Aufgabenwahrnehmung aller involvierten Institutionen im Sinne der UN-Konvention gegen Korruption (UNCAC);

UNTER BETONUNG der Notwendigkeit der gegenseitigen Entwicklung von präventiven und aufdeckenden Maßnahmen sowie der Durchführung von wirksamen Schulungen und der Unterstützung von Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung;

BESORGT, dass das Korruptionsproblem die globale Finanz- und Wirtschaftskrise zusätzlich verschärft;

IM BEWUSSTSEIN, dass Transparenz ein unabdingbares Element für eine wirksame Korruptionsbekämpfung darstellt;

IN DER SICHEREN ÜBERZEUGUNG, dass eine unabhängige externe öffentliche Finanzkontrolle einen Grundpfeiler im jeweiligen Staatsganzen darstellt und nur eine von der Vollziehung unabhängige Kontrolle bei der Lösung der großen Probleme unserer Zeit einen wesentlichen Mehrwert erbringen kann.

II Aufgabe und Tätigkeit der externen öffentlichen Finanzkontrolle

II.1 INTOSAI

UNTER HINWEIS darauf, dass es die INTOSAI als Hauptaufgabe sieht, Transparenz zu erhöhen, Good Governance zu fördern, Rechenschaftspflicht zu garantieren, Korruption zu bekämpfen und das Vertrauen der Öffentlichkeit in staatliche Institutionen und deren Tätigkeit zu stärken;

IM BEWUSSTSEIN, dass der INTOSAI eine Vorbildwirkung im Kampf gegen Korruption zukommt und sie ihre Verantwortung zur Schaffung von Transparenz und Prävention durch eine Vielzahl von Aktivitäten und Maßnahmen wahrnimmt;

IN ANERKENNUNG der bisherigen Aktivitäten der INTOSAI im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Korruption und Misswirtschaft im Rahmen

- des VN/INTOSAI Seminars „Rolle der ORKB im Kampf gegen Korruption und Misswirtschaft“ (1996),
- der Ergebnisse des INTOSAI-Kongresses 1998 in Montevideo, der die Verwaltungsbereiche Einhebung von Abgaben (besonders von Zöllen) und Gebühren, Beschaffungsvorgänge, Privatisierungsprozesse, Vergabe von Subventionen oder Einstellung von öffentlichen Bediensteten als besonders korruptionsanfällig identifiziert hat,
- des Zweiten Globalen Forums der Interparlamentarischen Union (IPU) Fighting Corruption and Safeguarding Integrity (2001),

- des VN/INTOSAI Symposiums Wert und Nutzen der öffentlichen Finanzkontrolle in einem globalisierten Umfeld (2007),
- der Arbeit der Regionalen Arbeitsgruppen der INTOSAI,
- der INTOSAI Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der internationalen Geldwäsche und Korruption,
- der VN/INTOSAI Plattform Öffentliche Rechenschaftspflicht sowie
- der Zusammenarbeit der INTOSAI mit der Gebergemeinschaft als Beitrag zur Verwirklichung der Millenniums-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen;

IN BEKRÄFTIGUNG der Empfehlungen des INTOSAI-Kongresses von Montevideo für einen effektiven Beitrag der ORKB zur Bekämpfung von Korruption wie insbesondere:

- die finanzielle, funktionelle und operative Unabhängigkeit der ORKB,
- eine möglichst umfassende Prüfungszuständigkeit,
- die Konzentration der Prüfungsstrategie der ORKB auf besonders korruptionsanfällige Bereiche und Vorgänge,
- die Veröffentlichung der Prüfberichte und den Aufbau wirksamer Kontakte zu den Medien,
- eine aktive Rolle bei der Evaluierung der Effizienz und Effektivität finanzieller und interner Kontrollsysteme (insbesondere der Internen Revision),
- die Zusammenarbeit der ORKB mit an der Korruptionsbekämpfung beteiligten nationalen und internationalen Organisationen und
- die Förderung bzw. Umsetzung eines Ethikcodex für den öffentlichen Dienst;

II.2 ORKB

IN BETONUNG des vordringlichen Ziels der ORKB, die Tätigkeit des Staates transparenter, effizienter und wirksamer zu machen und ihrer daraus resultierenden Schlüsselfunktion bei der Sicherung einer guten Staats- und Regierungsführung sowie im Kampf gegen die Korruption, welcher sie im Rahmen ihrer Prüfungstätig-

keit und durch Sicherstellung einer systematischen Weiterverfolgung ihrer Prüfungsempfehlungen nachkommen;

IN ANERKENNUNG dessen, dass die externe öffentliche Finanzkontrolle, wie sie die ORKB wahrnehmen, Transparenz schafft, Gefährdungspotentiale sichtbar macht, funktionstüchtige wirksame interne Kontrollsysteme aufbaut und dadurch im besonderen Maße dazu beiträgt, Korruption im Geiste der UN-Konvention gegen Korruption (UNCAC) zu verhindern;

IN BEKRÄFTIGUNG dessen, dass ORKB, die ihre Prüfungsergebnisse und Empfehlungen den Parlamenten berichten und diese über die Medien an die Öffentlichkeit bringen, ein Klima der Transparenz schaffen, das wesentlich dazu beiträgt, Korruptionsfälle zu verhindern und aufzudecken;

III Empfehlungen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposiums

SIND DER AUFFASSUNG, dass es notwendig ist, integere Verhaltensweisen zu fördern, indem eine Kultur geschaffen wird, in der Korruption geächtet, Kontrolllücken geschlossen und eine verantwortungsvolle Staats- und Regierungsführung sichergestellt wird, so dass Rechenschaftspflicht und Transparenz erhalten und verstärkt, sowie Betrug und Korruption verhindert werden;

EMPFEHLEN in diesem Sinne die erforderlichen gesetzlichen Grundlagen (Antikorruptionsgesetze einschließlich Pflichten- und Verhaltenskodices, Ethikcodices) sowie schlagkräftige Einrichtungen zur Verfolgung von Korruption, Betrug und Misswirtschaft sowohl für den öffentlichen wie auch für den privaten Sektor zu schaffen bzw. zu stärken;

HALTEN es in diesem Sinne daher FÜR ERFORDERLICH, dass die internationale Zusammenarbeit der unterschiedlichen mit Korruptionsbekämpfung befassten Stellen weiter gestärkt, deren unterschiedliche Ansatzpunkte vernetzt, der Informationsaustausch zur Verbesserung des Know-How-Transfers optimiert sowie Schulungsarbeit intensiviert wird;

BETONEN die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit von Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) und der INTOSAI einschließlich ihrer Regionalen Arbeitsgruppen mit internationalen Organisationen - wie z.B. den VN-Organisationen, IPU, Weltbank, OECD, Interpol, IIA, OLAF - und der Bürgergesellschaft in einem Netzwerk zur Bekämpfung von Korruption;

BETONEN die Notwendigkeit der Verfolgung eines interdisziplinären Ansatzes in der Korruptionsbekämpfung, der der Vielfalt der unterschiedlichen Erscheinungsformen von Korruption gerecht wird;

BEGRÜSSEN im Sinne der Erfüllung der Verantwortung der INTOSAI und ORKB im Bereich Korruptionsbekämpfung die Ziele der INTOSAI Arbeitsgruppe zur Bekämpfung von Geldwäsche und Korruption:

- Stärkung der Zusammenarbeit und der Unterstützung zwischen INTOSAI und ORKB in Prävention und Erkennen von Korruption und Geldwäsche, Erleichterung des Informationsaustausches sowie Entwicklung von Typologien und Guidelines zur Anwendung durch ORKB,
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen INTOSAI und im Kampf gegen Korruption involvierten Internationalen Organisationen,
- Identifizierung von Regelungen, Maßnahmen, Strategien und Programmen einzelner Länder zur Erkennung und Prävention von Korruption durch die ORKB,
- Identifikation relevanter Schulungsprogramme zur Bekämpfung von Geldwäsche und Korruption und Zusammenarbeit mit IDI im Falle spezialisierten Schulungsbedarfes,

BEGRÜSSEN die Erarbeitung von INTOSAI Richtlinien und Best Practice Notes für ORKB zur Bekämpfung von Korruption, Betrug und Misswirtschaft sowie eine entsprechende Kommunikation dieser Richtlinien und Best Practice Notes unter Einbindung der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) und anderer Akteure;

EMPFEHLEN der Arbeitsgruppe, spezielles Augenmerk auf die vom INTOSAI-Kongress von Montevideo identifizierten Themenbereiche und Empfehlungen zu legen, um den effektiven Beitrag der ORKB bei der Bekämpfung von Korruption zu stärken;

ERACHTEN es FÜR ZWECKMÄSSIG, dass die INTOSAI der Bekämpfung von Korruption und Misswirtschaft im Rahmen ihres künftigen Strategischen Planes 2011-2016 entsprechende Aufmerksamkeit widmet;

ERACHTEN es FÜR ZWECKMÄSSIG, dass die ORKB ihre Prüfungshandlungen im Sinne einer Risikoorientierung auf die vom INTOSAI-Kongress von Montevideo identifizierten Bereiche ausrichten;

ERACHTEN ES ALS UNABDINGBAR, in Übereinstimmung mit den Deklarationen von Lima und Mexiko einen entsprechenden verfassungsrechtlichen Rahmen sicherzustellen, der umfassende Prüfungszuständigkeit und uneingeschränkten Informationszugang garantiert, die öffentliche Berichterstattung der ORKB ermöglicht und deren institutionellen Kapazitätsaufbau sowie deren personelle, organisatorische und finanzielle Unabhängigkeit fördert, um die Glaubwürdigkeit der ORKB für einen wirksamen Kampf gegen Korruption, Betrug und Misswirtschaft zu stärken;

ERACHTEN die Erarbeitung eines Leitfadens für die Umsetzung der Grundsätze der Deklarationen von Lima und Mexiko für hilfreich und betonen die Bedeutung einer entsprechenden Ausbildung und des Instruments der Peer Reviews;

SIND DER ÜBERZEUGUNG, dass die Deklarationen von Lima und Mexiko durch eine entsprechende VN-Resolution Eingang in den Rechtsbestand der internationalen Staatengemeinschaft finden sollen, weil diese Dokumente die für eine wirksame externe öffentliche Finanzkontrolle erforderliche funktionelle, organisatorische und personelle Unabhängigkeit der ORKB regeln.



Conference Room I
Salle de conférence I

ANLAGEN (CD)

REFERATE UND PRÄSENTATIONEN

1 Eröffnung

- 1.1 Dr. Heinz Fischer, Bundespräsident der Republik Österreich
- 1.2 Dr. Josef Moser, Präsident des österreichischen Rechnungshofes, Generalsekretär der INTOSAI, Österreich
- 1.3 Dr. Thomas Stelzer, Vereinte Nationen/DESA

2 Fachbeiträge

- 2.1 Die Rolle der ORKB im Kampf gegen die Korruption
Terence Nombembe, Leiter ORKB Südafrika
- 2.2 Die Bekämpfung von internationaler Geldwäsche und Korruption;
Dr. Sergey Vadimovich Stepashin, Leiter ORKB Russische Föderation
- 2.3 Förderung der Transparenz und Korruptionsbekämpfung in der OECD;
Janos Bertok, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)
- 2.4 Strategien für die Umsetzung der UN-Konvention gegen Korruption;
Dorothee Gottwald, Büro der Vereinten Nationen für Suchtstoff- und Verbrechensbekämpfung (UNODC)
- 2.5 Nationale Erfahrungen in der praktischen Umsetzung internationaler Empfehlungen zur Korruptionsbekämpfung;
Valentyn Symonenko, Leiter ORKB Ukraine
- 2.6 Notwendige Maßnahmen gegen Korruption aus Sicht der Gebergemeinschaft (John Hegarty);
Peter Harrold, Weltbank
- 2.7 Maßnahmen zur Förderung der Transparenz und zur Korruptionsbekämpfung insbesondere im Beschaffungswesen;
Khalid Al-Abdul Ghafour, ORKB Kuwait

- 2.8 Best Practice im Kampf gegen internationale Geldwäsche und Korruption aus Sicht der „Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der internationalen Geldwäsche und Korruption“;
Dr. Noemí Gallegos Peirano, ORKB Peru
- 2.9 Empfehlenswerte Praktiken (best practice) zur Bekämpfung der internationalen Geldwäsche und Korruption;
Hoda Habib, ORKB Ägypten
- 2.10 VN/INTOSAI Plattform: Schwerpunktbereich Korruptionsbekämpfung;
Ilho Nam, ORKB Korea
- 2.11 Erfahrungsbericht des ungarischen Staatsrechnungshofs zum Thema Korruptionsbekämpfung;
Dr. Arpád Kovács, Leiter ORKB Ungarn
- 2.12 Korruptionsbekämpfung in Kamerun;
Cornelius Asafor Chi, ORKB Kamerun
- 2.13 Die Rolle der Obersten Kontrollkammer von Polen (NIK) in der Korruptionsbekämpfung;
Jacek Kocielniak, Vizepräsident ORKB Polen
- 2.14 Die Zusammenarbeit im Kampf gegen Korruption über Landesgrenzen, Institutionen und Gerichtsbarkeiten hinweg stärken;
Mark Babington, Technischer Vorsitz, ORKB Vereinigtes Königreich
- 2.15 Initiative zur Korruptionsbekämpfung; Praktische Fälle der ORKB Brasiliens;
José Reinaldo da Motta, ORKB Brasilien
- 2.16 Aktionsprogramm der Kommission der Europäischen Gemeinschaften gegen Korruption;
Dr. Wolfgang Hetzer, Generaldirektor Europäisches Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF)
- 2.17 Verfolgung von Korruption weltweit;
Laurent Grosse, ICPO-INTERPOL
- 2.18 Die Rolle der Innenrevision bei der Verhinderung und Aufdeckung von finanziellem Missbrauch, Betrug und Bestechung;
Patty Miller, Chairman, Institut für Innenrevision (IIA)

3 Länderberichte

- 3.1 Ecuador
- 3.2 Honduras
- 3.3 Irak
- 3.4 Italien
- 3.5 Kuba
- 3.6 Moldau
- 3.7 Namibia
- 3.8 Niederlande
- 3.9 Panama
- 3.10 Paraguay
- 3.11 Portugal
- 3.12 Senegal
- 3.13 Venezuela

4 Arbeitsgruppenberichte

- 4.1 arabischsprachige Arbeitsgruppe
- 4.2 englischsprachige Arbeitsgruppe 1
- 4.3 englischsprachige Arbeitsgruppe 2
- 4.4 englischsprachige Arbeitsgruppe 3
- 4.5 französischsprachige Arbeitsgruppe
- 4.6 spanischsprachige Arbeitsgruppe

Fotos

